



Bilderbuch? Heute interaktiv!

Förderung der Schreibkompetenz durch das Erstellen eines interaktiven Bilderbuchs im fächerübergreifenden Unterricht*

Marion Bernhardt

Zusammenfassung

Durch die Beschreibung des Klassenprojekts „Bilderbuch? Heute interaktiv!“ wird dargestellt, wie die Schreibkompetenz von Schülern durch die gezielte Förderung einzelner Teilkompetenzen sowie metapragmatischer Fähigkeiten erweitert werden kann. Durch die Umsetzung im sprachheilpädagogischen Unterricht werden gleichzeitig Möglichkeiten der Förderung semantisch-lexikalischer, syntaktisch-morphologischer sowie rezeptiver Fähigkeiten aufgezeigt. Es wer-

den motivierende Ideen vermittelt, um die Kreativität und Imaginationsfähigkeit der Schüler während des Schreibprozesses zu steigern. Durch den gezielten Einsatz eines interaktiven Whiteboards wird eine Möglichkeit zur Förderung der Medienkompetenz dargestellt. Die beschriebene Unterrichtssequenz wurde für eine vierte Jahrgangsstufe konzipiert. Durch eine Differenzierung der Komplexität ist sie jedoch durchaus auch mit jüngeren sowie älteren Jahrgangsstufen durchführbar.

Förderziele: Förderung der Schreibkompetenz, der Metapragmatik, der semantisch-lexikalischen sowie der syntaktisch-morphologischen Fähigkeiten, des Sprachverständnisses und der Medienkompetenz
Altersstufe: Jahrgangsstufen 3–5

1 Einleitung

Schreiben nimmt nicht nur im schulischen Kontext eine zentrale Stellung ein. Neben der Lesekompetenz ist die Schreibkompetenz bedeutend für den beruflichen sowie persönlichen Erfolg eines Menschen. Kinder und Jugendliche mit einem sprachlichen Förderbedarf weisen hier jedoch häufig große Schwierigkeiten auf. So gaben Lehrer in einer Untersuchung von Romonath (2000) für fast 80 % der Absolventen von Sprachheilschulen Auffälligkeiten in diesem Bereich an. Und tatsächlich können Sprachstörungen den Schriftspracherwerb erschweren, denn bei der Schreibkompetenz eines Kindes spielt dessen Sprachkompetenz eine bedeutende Rolle. Gleichzeitig wird das Spektrum der sprachlichen Formen jedoch durch die Schrift und das Schreiben verändert. So kann der Erwerb der geschriebenen Sprache umgekehrt auch einen Einfluss auf die Lautsprache haben, welcher als positiv zu beschreiben ist. Aus sprachheilpädagogischer Sicht ermöglicht die gezielte Förderung der Schreibkompetenz demnach zugleich eine Erweiterung der lautsprachlichen sowie der meta-sprachlichen Fähigkeiten.

In der dargestellten Unterrichtssequenz liegt der Fokus daher auf einer integrativen Förderung der Schreib- und Sprachkompetenz. Mit den Abenteuern von „Sindbad, dem Seefahrer“ wird ein kreativer Schreib Anlass vorgestellt, der zu eigenen Geschichten motiviert. Grundlegende Schreibstrategien werden aufgezeigt. Um ein sinnhaftes Schreiben zu ermöglichen, sollte das präsen- tazierte Klassenziel stets die Veröffentlichung der verfassten Texte sein. Im Sinne einer handlungsorientierten Medienpädagogik wird hier die Möglichkeit des Einsatzes eines interaktiven Whiteboards aufgezeigt. Als greifbares Produkt der kompetenzorientierten Förderung soll daher gemeinsam ein interaktives Bilderbuch an der digitalen Tafel gestaltet und schließlich anderen Klassen präsentiert werden. Das dargestellte Klassenprojekt „Bilderbuch? Heute interaktiv!“ wird fächerübergreifend in Deutsch, Kunst und Musik umgesetzt.

2 Theoretischer Hintergrund

Im Folgenden werden nun einleitend grundlegende Fachbegriffe beschrieben. Anschließend wird der Zusammenhang der Sprach- und Schreibkompetenz eines Kindes mit sprachlichem Förderbedarf näher beleuchtet.

2.1 Der Schreibprozess

Einem vollendeten Text geht immer ein anspruchsvoller Prozess voraus. Um das Kind in seiner Schreibkompetenz fördern zu können, ist es unerlässlich sich dieses Prozesses bewusst zu werden. Dieser wird demnach in die drei folgenden Teilkomponenten aufgeteilt: Planen – Formulieren – Überarbeiten (Baurmann & Pohl 2011).

Schreiben im Sinne eines Problemlöseprozesses wird erst durch die Erstellung eines Planes ermöglicht. Während der *Phase des Planens* strukturiert der Schreiber daher die ihm gestellte Aufgabe, aktiviert sein Wissen, sammelt Ideen und plant das weitere Vorgehen. In der *Phase des Formulierens* werden diese Vorüberlegungen zu einem zusammenhängenden Text ausformuliert. Dabei werden vorhandene Gedanken erweitert und widersprüchliche Formulierungen beseitigt. Dem Verschriften schließt sich die *Phase des Überarbeitens* an. Einzelne Formulierungen oder auch ganze Textteile können dabei abgeändert werden. Diese dritte Phase kann jedoch auch schon früher eintreten, beispielweise wenn die Vorüberlegungen noch in der Phase des Planens überdacht und verändert werden (Fix 2006).

2.2 Der Begriff „Schreibkompetenz“

Unter dem Begriff „Schreibkompetenz“ wird schließlich die Fähigkeit verstanden „unter Anwendung bestimmter Schreibstrategien Texte zu verfassen, die ziel-

* Auszug aus der Arbeit der Karl-Heil-Preisträgerin 2015